

An den Ostbau schließt sich gegen Norden ein viereckiger, 1827 abgebrochener Turm an, der aus Bruch- und Haustein gebildet, jedoch nur im Unterbau erhalten ist.

Der rückwärts im Hof sich aufbauende Nordflügel hat so tiefgreifende Umgestaltungen erfahren, daß seine Entstehungszeit nicht festgestellt werden konnte, jedoch bildet er in seinen Mauermassen eine einheitliche Anlage, in der

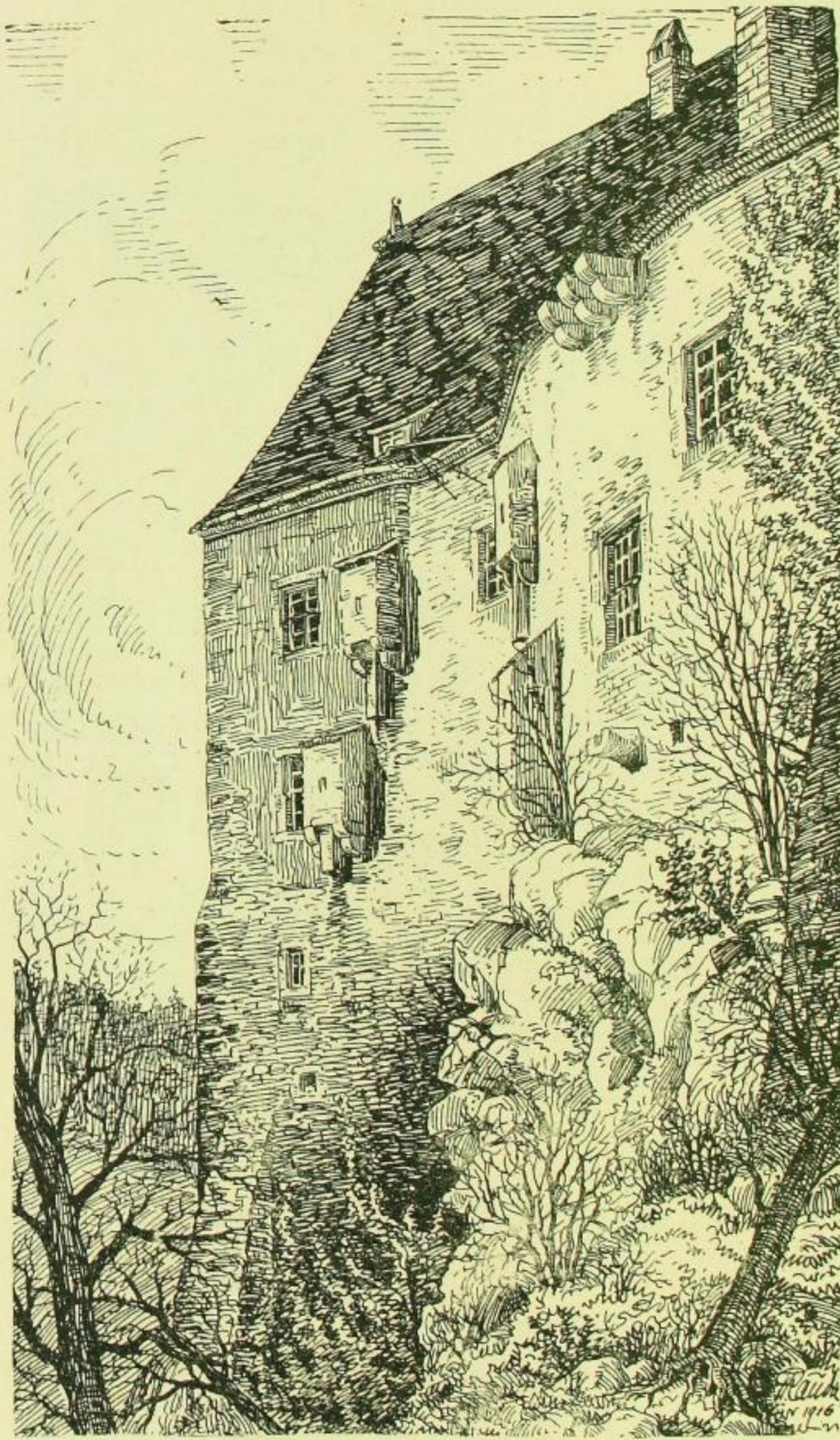
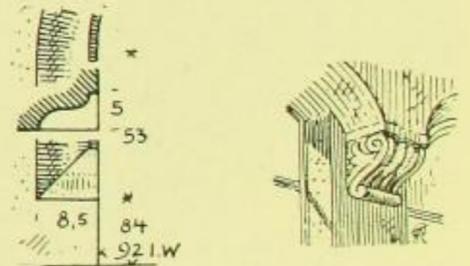


Fig. 508. Reinsberg, Schloß, Südansicht.

ein Nordraum von 6,5:10m und zwei 13,5 m lange Südräume die dem Gelände angeschmiegte Grundfläche aufteilen. Die Mauerstärke beträgt rund 1,5 m. Der Flügel soll dem Neubau nach 1632 angehören. Die rundbogige Hoftür zeigt in dem Gewändeprofil (Fig. 506) noch gotische Formen, gehört also wohl der Zeit nach 1500 an. Die Fenster



Reinsberg, Schloß.

Fig. 506.

Fig. 507.

Gewändeprofil.

Konsolen.

haben solche der Renaissancezeit, ihre Überdeckung im Stichbogen ruht auf Konsolen (Fig. 507), die auf das endende 16. Jahrhundert weisen. Anscheinend sind aber die Fenster durch Einschieben von etwa 30 cm hohen Steinen unter

die Gewände nachträglich, wohl im 17. Jahrhundert, vergrößert worden.

An der Südseite, die sich gegen Westen steil über dem Felsen in vier Geschossen erhebt, sind erkerartige Aborte angebaut. Im Innern sind einige Stuckdecken des endenden 17. Jahrhunderts erhalten. In der Höhe des Hauptgesimses ragen drei je aus zwei, nach vorn abgerundeten Steinen gebildete Tragsteine hervor, die darauf weisen, daß der Bau ursprünglich ein weiteres Geschoß gehabt hat (Fig. 508).